

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 23

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gold, das versteht sich u. s. w. — Ist es sich nicht wohl zu verwundern, daß es so wenige, wahrhaft vergnügte Menschen giebt, wenn zwey Drittel eines auch nur mittelmäßigen Städtchens sich mit derley Lausfreuden abgeben? — „Schweig, Kerl, ruft mir da Ein oder der Andere zu, es ist bloßer Neid, daß du nicht mitmachen kannst, Sorge zuerst für deine lahmen Beine, ehe du andern den Fetz liesest. — O mein Freund, die Sache ist nicht halb so gefährlich. Nächste Wochen will ich eine Reise antreten, und zwar zu Fuße, wo ich dir dann wunderbare Dinge von meiner Wanderschaft erzählen will.

Auflösung der letzten Charade.

Die Beinkleider.

Neues Räthsel.

Ich zwey bin eins, vom Kind und Jüngling oft ver-
 lacht,
 Im Alter stets, doch auch bey einem Volk in Ehren:
 Wohl dem, der mich ganz kann entbehren!
 Weh dem, des Geschick mich ganz unbrauchbar macht.
